

Gestaltung von Außenflächen Entwurf für Schulgelände am Harderberg vorgestellt

Es war eine der meist diskutierten Maßnahmen in Georgsmarienhütte im letzten Jahr: Der Ausbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney und die damit einhergehende Umgestaltung der Fläche an der Harderberger Schulstraße. Im Ausschuss für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport stellte Planer Roland Seeger jetzt den Konsensentwurf vor.

„Ich hätte nicht geglaubt, dass wir zu einem Ende kommen“, bekannte Roland Seeger von der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung in Hohenahr. [Es sei ein „langer, heiß diskutierter Prozess“ gewesen](#), was mit der Fläche zwischen Grundschule am Harderberg und der [Kita St. Johannes Vianney](#) geschehen soll. Die Erweiterung der Kindertagesstätte hatte es nötig gemacht, den angrenzenden Sportplatz des SV Harderberg zu verkleinern, was bei den Sportlern auf heftigen Protest stieß. Der Verein befürchtete, fortan nicht mehr Punktspielen teilnehmen zu können, wenn die vom DFB vorgeschriebenen Maße nicht erreicht werden.

90 x 45 Meter großer Sportplatz

Insgesamt sechs verschiedene Varianten erstellten die Planer, bevor man im letzten Dezember schließlich zu einer Einigung kam. Der „schwierigste Teil“, so Seeger, sei der Sportplatz gewesen. Mit 90 zu 45 Metern erfülle er nun das DFB-Mindestmaß, zudem könne man ihn mittels Markierungen in kleinere Spielfelder unterteilen. Da der Platz allwetterfest sein soll, plädierte Seeger für einen Belag aus Kunstrasen, der zudem vergleichsweise kostengünstig sei. Zur Schulstraße hin soll ein 5,50 Meter hoher Ballfangzaun entstehen. Auch Kinder- und Jugendgruppen, die nicht zum Verein gehören, sollen den Platz nutzen können.

Parkplätze und Spielpunkte

Für den Bereich zwischen Sportplatz und Grundschule beziehungsweise Sportplatz und Kita sieht der Plan Bereiche mit Parkplätzen und Wendehammer vor. An der Grundschule soll dieser Bereich mit Schranken gesichert werden, die nur während der Abhol- und Bringzeiten geöffnet werden. Dazwischen soll er den Schülern als Bewegungsfläche dienen. Mit einer Ampel beispielsweise könne man den Kindern signalisieren, wann die Fläche aufgrund der Fahrzeuge für sie tabu ist. Der Plan sieht zudem weitere Spielpunkte wie eine Tischtennisplatte in der Nähe des Sportplatzes oder Klettersteine an der Grundschule vor. Was die Kita betrifft, so schlug Seeger einen Weg zu einer nahegelegenen Grünfläche vor, die die Kinder zum Entdecken nutzen könnten.

Heiner Trimpe-Rüschmeyer von der SPD lobte die Pläne: „Das ist wirklich gelungen. Ich kann hier keinen Mangel erkennen.“ Petra Funke von den Grünen hingegen wünschte sich mehr Grünflächen und weniger Parkplätze. Christoph Ruthemeyer (CDU) gab zu Bedenken, dass die Nutzung von Sportplätzen eigentlich für Vereine, nicht jedoch für die Allgemeinheit vorgesehen ist. Die Fraktionen wollen nun über den Entwurf beraten.